

## 030310 UE Übung aus Unternehmensrecht

### 7. Einheit

#### Fall 1:

Franz (**F**) ist mit 10 % an der **Biobauern-GmbH (B-GmbH)** beteiligt. Die **B-GmbH** beliefert einen Online-Bauernmarkt mit biologischem Rindfleisch, das dieser auf seinem Portal zum Verkauf anbietet. Das Fleisch stammt von einem Bauernhof, den **Susi (S)** betreibt. **S** ist zugleich Mehrheitsgesellschafterin der **B-GmbH** und hält 90 % der Anteile. Geschäftsführer der **B-GmbH** ist **Martin (M)**, der mit **S** liiert ist. Er stimmte bei den Vertragsverhandlungen mit dem Online-Bauernmarkt einer Klausel zu, wonach der Kaufpreis für das Fleisch der **B-GmbH** durch Abtretung von ungesicherten Forderungen beglichen werden soll, die dem Vertragspartner gegen seine Endabnehmer zustehen. Diese Forderungen erwiesen sich im Nachhinein jedoch als nicht werthaltig. Damit verzeichnet die **B-GmbH** nunmehr einen Forderungsausfall in Höhe von EUR 325.000,-. Aufgrund ihrer Nahebeziehung stimmt **S** in einer eigens einberufenen Generalversammlung gegen die Inanspruchnahme von **M**, obwohl **F** die Aufnahme dieses Tagesordnungspunkts formgerecht beantragt hat.

**Wie ist die Rechtslage?**

#### Fall 2:

Albert (**A**) und Barbara (**B**) sind Gesellschafter der **I-GmbH**. **A** hält 9,99 % und **B** 90,01 % der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag sieht vor, dass die Übertragung von Geschäftsanteilen an Dritte der Zustimmung durch **A** bedarf. Zusätzlich legt der Gesellschaftsvertrag fest, dass Beschlüsse über Änderungen der Satzung sowie Umgründungen die Zustimmung von **A** erfordern. Darüber hinaus enthält ein zwischen **A** und **B** abgeschlossener Syndikatsvertrag dieselben Regelungen zu den Zustimmungserfordernissen des Gesellschaftsvertrages. Im Syndikatsvertrag haben **A** und **B** vereinbart, **A** zu einem späteren Zeitpunkt zum Mehrheitsgesellschafter mit einem Anteil von 50,01 % zu machen, indem er die entsprechenden Anteile von **B** erwirbt. Bereits vor dem Anteilserwerb wird vereinbart, dass beide Gesellschafter zu je 50 % am Gewinn der Gesellschaft beteiligt sein sollen. Kurz darauf beraumt **B** eine außerordentliche Generalversammlung an. Darin wird der Gesellschafterausschluss des **A** auf Grundlage des § 1 GesAusG beschlossen. **A** erklärt in der Versammlung, dass er sich das nicht gefallen lassen wird und möchte dagegen vorgehen.

**Wie ist die Rechtslage?**